

## Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung der  
Swiss Life Holding  
vom 7. Mai 2009, 14.30 Uhr  
Hallenstadion, Zürich

### **Vertreter auf dem Podium:**

Prof. Dr. Bruno Gehrig	Vorsitz, Präsident des Verwaltungsrats
Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats
Dr. Rolf Dörig	Delegierter des Verwaltungsrats
Bruno Pfister	Group Chief Executive Officer und Präsident der Konzernleitung
Thomas Müller	Group Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung

### **Protokoll:**

Hans-Peter Conrad	Generalsekretär
-------------------	-----------------

### **Notar:**

Peter Voser	Notar, Zürich-Wiedikon
-------------	------------------------

### **Vertreter im Saal:**

RA lic. iur. Andreas Zürcher	Unabhängiger Stimmrechtsvertreter
Martin Laupper	Organvertreter (inkl. Stimmrechts- vertreter für Stimmen der von Swiss Life geführten unentgeltlichen Aktionärsdepots)
Peter Lüssi, Daniel Häfeli und Peter Ochsner	Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

## Traktanden

### 1. Geschäftsbericht 2008 inkl. Entschädigungsbericht; Berichte der Revisionsstelle

#### 1.1 Geschäftsbericht 2008 (Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung)

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2008 (Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung) zu genehmigen.

#### 1.2 Entschädigungsbericht

Der Verwaltungsrat beantragt die zustimmende Kenntnisnahme des auf den Seiten 70–79 im Geschäftsbericht aufgeführten Berichts über die Entschädigungen. Diese Abstimmung hat konsultativen Charakter.

### 2. Kapitalherabsetzung aufgrund des Vollzugs des Aktienrückkaufprogramms, Statutenänderung

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Das Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 596 437 418 wird um CHF 51 059 500 auf neu CHF 545 377 918 durch Vernichtung von 3 003 500 Aktien im Nennwert von je CHF 17 herabgesetzt, die im Rahmen des von der ordentlichen Generalversammlung am 8. Mai 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben wurden.

Als Ergebnis des Prüfungsberichts der PricewaterhouseCoopers AG als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach Art. 732 Abs. 2 OR wird festgestellt, dass die Forderungen der Gläubiger auch nach der vorgenannten Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind.

- b) Bei Vollzug der Kapitalherabsetzung durch Vernichtung wird Ziff. 4.1 der Statuten gemäss dem nachfolgenden Text geändert (Änderungen kursiv), vorbehalten bleiben weitere Anpassungen nach Beschlussfassung gemäss Traktandum 3.2:

#### **Änderung von Ziff. 4.1 der Statuten**

«Das Aktienkapital beträgt *fünfhundertfünfundvierzig Millionen dreihundertsiebenundsiebzigtausendneunhundertachtzehn* Franken (CHF 545 377 918), eingeteilt in 32 081 054 voll liberierte Namenaktien im Nennwert von je CHF 17.»

- c) Der Verwaltungsrat wird beauftragt, die Beschlüsse der Generalversammlung auszuführen.

**Erläuterung:** *Mit dieser Kapitalherabsetzung werden die Aktien vernichtet, die im Rahmen des an der letzten ordentlichen Generalversammlung beschlossenen Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden. Die Kapitalherabsetzung wird auf den Zeitpunkt der Eintragung im Handelsregister wirksam.*

### 3. Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung, Statutenänderung

#### 3.1 Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Bilanzgewinn 2008 der Swiss Life Holding AG von CHF 1 923 958 859, bestehend aus

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF	3 047 818
Reingewinn 2008	CHF	1 920 911 041

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung in die freie Reserve	CHF	1 920 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	3 958 859

**Erläuterung:** Der Verwaltungsrat schlägt anstelle einer Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung mittels Nennwertrückzahlung von CHF 5 pro Aktie vor (siehe Traktandum 3.2).

Als Folge der vorgesehenen Nennwertrückzahlung beantragt der Verwaltungsrat, den gesamten Bilanzgewinn der freien Reserve zuzuweisen bzw. auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.2 Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung, Statutenänderung

(anstelle einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008)

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft wird durch Nennwertreduktion um CHF 5 pro Namenaktie von CHF 17 auf CHF 12 pro Aktie herabgesetzt und der Herabsetzungsbetrag von CHF 5 pro Aktie an die Aktionäre ausbezahlt. Das der Herabsetzung unterliegende Aktienkapital besteht aus 35 084 554 bzw. nach der Beschlussfassung und dem Vollzug der Herabsetzung des Kapitals gemäss Traktandum 2 aus 32 081 054 ausgegebenen Aktien sowie denjenigen Aktien, welche aus dem bedingten Kapital gemäss Ziff. 4.9 Abs. 1 der Statuten bis zum Vollzugszeitpunkt der Kapitalherabsetzung zusätzlich ausgegeben werden. Aus diesem bedingten Aktienkapital können aufgrund von Options- und Wandelrechten maximal 2 359 386 Aktien ausgegeben werden. Nach Vollzug der Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 3 003 500 Aktien gemäss Traktandum 2 beträgt der minimale Herabsetzungsbetrag durch Nennwertrückzahlung daher CHF 160 405 270 und der maximale Herabsetzungsbetrag CHF 172 202 200.

Als Ergebnis des Prüfungsberichts der PricewaterhouseCoopers AG als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach Art. 732 Abs. 2 OR wird festgestellt, dass die Forderungen der Gläubiger auch nach der vorgenannten Herabsetzung des Aktienkapitals im maximalen Herabsetzungsbetrag voll gedeckt sind.

- b) Bei Vollzug der Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung sowie der Kapitalherabsetzung gemäss Traktandum 2 werden Ziff. 4.1 und Ziff. 4.9 Abs. 1 der Statuten gemäss dem nachfolgenden Text geändert (Änderungen kursiv):

**Änderung von Ziff. 4.1 der Statuten**

«Das Aktienkapital beträgt *dreihundertvierundachtzig Millionen neuhundertzweiundsiebzigttausendsechshundertachtundvierzig* Franken (CHF 384 972 648), eingeteilt in 32 081 054 voll liberierte Namenaktien im Nennwert von je CHF 12.»

**Änderung von Ziff. 4.9 Abs. 1 der Statuten**

«Das Aktienkapital der Gesellschaft wird im Maximalbetrag von CHF 28 312 632 erhöht durch Ausgabe von höchstens 2 359 386 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 12 aufgrund der Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit neuen oder bestehenden Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Die Emissionsabgabe wird von der Gesellschaft getragen.»

- c) Der Verwaltungsrat wird beauftragt, die Beschlüsse der Generalversammlung auszuführen.

*Erläuterung: Ausschüttungen können in Form von Dividendenzahlungen oder Nennwertrückzahlungen erfolgen. Der Verwaltungsrat beantragt, wie zuvor ausgeführt, für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung und damit die Reduktion des aktuellen Nennwerts je Aktie von CHF 17 um CHF 5 auf CHF 12. Diese Ausschüttung erfolgt ohne Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer von 35 %. Zudem ist die Nennwertrückzahlung für natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, welche die Aktien im Privatvermögen halten, im Bund und in der Regel auch in den Kantonen einkommenssteuerfrei. Schweizerische Kapitalgesellschaften können den Beteiligungsabzug beanspruchen, falls der Verkehrswert der Aktien mindestens CHF 2 Millionen beträgt.*

*Falls der Antrag auf Nennwertrückzahlung von der Generalversammlung angenommen und die Kapitalherabsetzung im Handelsregister eingetragen wird, kann der Herabsetzungsbetrag von CHF 5 pro Aktie voraussichtlich Ende Juli 2009 an diejenigen Aktionäre ausbezahlt werden, die am Tag vor der Auszahlung Aktien der Swiss Life Holding AG halten.*

*Als Folge der Nennwertherabsetzung der Aktie von CHF 17 auf CHF 12 und der Kapitalherabsetzung gemäss Traktandum 2 werden in den Ziff. 4.1 und Ziff. 4.9 Abs. 1 der Statuten das ausgegebene und das bedingte Aktienkapital auf den Zeitpunkt der Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister entsprechend reduziert.*

**4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 Entlastung zu erteilen.

**5. Wahlen in den Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Wahlen für eine Amtsdauer von je drei Jahren:

**5.1** Wiederwahl von **Henry Peter**

**5.2** Neuwahl von **Frank Schnewlin**

**5.3** Neuwahl von **Carsten Maschmeyer**

**6. Wahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009.

***Geschäftsbericht, Berichte der Revisionsstelle***

Der Geschäftsbericht 2008 mit dem Jahresbericht, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung sowie den Berichten der Revisionsstelle liegen ab dem 17. April 2009 am Gesellschaftssitz auf und sind im Internet unter «swisslife.com» einsehbar. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erhalten mit der Einladung zur Generalversammlung einen Bestellschein für die Zustellung des Geschäftsberichts.

## 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Gäste

Ich eröffne hiermit die heutige ordentliche Generalversammlung der Swiss Life Holding AG und heisse Sie im Namen des Verwaltungsrats herzlich willkommen.

Hier oben auf dem Podium sind als Vertreter des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe anwesend:

Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats
Rolf Dörig	Delegierter des Verwaltungsrats
Bruno Pfister	Präsident der Konzernleitung Group Chief Executive Officer
Thomas Müller	Finanz- und Risikochef Group Chief Financial and Risk Officer

sowie der Sprechende als Präsident des Verwaltungsrats.

Von Ihnen aus gesehen links neben mir sitzt Herr Hans-Peter Conrad, Generalsekretär der Swiss Life Holding AG.

Zudem begrüsse ich weiter Herrn Rechtsanwalt lic. iur. Andreas Zürcher, der an der heutigen Versammlung die Funktion des unabhängigen Stimmrechtsvertreters gemäss Artikel 689c OR ausübt.

Als Organvertreter im Sinne von Ziffer 8.2 der Statuten der Swiss Life Holding AG wurde Herr Martin Laupper bestimmt. Der Organvertreter übt auch das Depotstimmrecht derjenigen Aktionäre aus, welche von unserem unentgeltlichen Aktionärsdepot Gebrauch machen und weder eine Eintrittskarte angefordert noch spezifische Weisungen erteilt haben.

Ferner heisse ich die Herren Peter Lüssi, Daniel Häfeli und Peter Ochsner von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG willkommen.

Ich begrüsse zudem Herrn Notar Peter Voser aus Zürich, der für die öffentliche Beurkundung der Beschlüsse der heutigen Generalversammlung verantwortlich zeichnet.

Des Weiteren begrüsse ich die Vertreter der Medien und danke Ihnen für Ihr Interesse an der heutigen Versammlung.

Ich weise darauf hin, dass die Versammlung zu Protokollzwecken in Bild und Ton aufgezeichnet wird.

## **2. Formalien**

Präsident Gehrig kommt zu den formalen Feststellungen:

### **2.1 Protokollführer und Stimmzähler**

Gestützt auf Ziffer 7.7 der Statuten bezeichne ich Rechtsanwalt lic. iur. Hans-Peter Conrad, Generalsekretär der Swiss Life Holding AG, als Protokollführer sowie die folgenden Personen als Stimmzähler:

Christian Bösch (Obmann)	Thalwil
Barbara Gehrig	E. Blum & Co. AG, Patent- und Markenanwälte VSP, Zürich
Edwin Graf	Sanitas Krankenversicherung, Zürich
Dr. Otto Haus	SIX SAG AG, Olten
Anton Laube	Suhner Holding AG, Brugg
Emil Soliva	Unilever Schweiz Service AG, Cham

Ich danke den genannten Personen, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen und halte fest, dass die Stimmzähler von der Swiss Life Holding unabhängige Personen sind.

Ich bitte Herrn Bösch als Obmann der Stimmzähler, die Präsenz zu ermitteln.

### **2.2 Einberufung der Generalversammlung**

Ich stelle fest, dass die Einberufung zur heutigen ordentlichen Generalversammlung am 8. April 2009 im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgte und damit fristgerecht und in der gesetzlich und statutarisch vorgeschriebenen Form publiziert wurde. Zusätzlich haben alle in unserem Aktienregister eingetragenen Aktionäre die Einladung und Traktandenliste zugesandt erhalten. Im Weiteren sind die Traktanden in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht worden.

### **2.3 (Depot-) Vertretung**

Gemäss Artikel 689e OR haben Depotvertreter die Anzahl der von ihnen an der Generalversammlung vertretenen Aktien bekannt zu geben. Ich bitte Depotvertreter, die sich bei der Zutrittskontrolle zur heutigen Versammlung noch nicht als solche angemeldet haben, dies umgehend beim Aktionärsschalter nachzuholen.

### **2.4 Rednerliste**

Um einen geordneten Ablauf der Generalversammlung und die ordnungsgemässe Protokollierung der Voten sicherzustellen, führen wir eine Rednerliste. Ich bitte alle Damen und Herren, die das Wort ergreifen möchten, sich im Voraus beim Wortmeldeschalter eintragen zu lassen. Ich werde dann die angemeldeten Votanten aufrufen.

Ich weise in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Votanten nur zu den behandelten Anträgen sprechen können. Themen und Angelegenheiten, die keinen Zusammenhang mit den Traktanden haben oder nicht die Geschäftstätigkeit der Swiss Life Holding betreffen, sollen nicht Gegenstand von Voten sein. Damit alle ange-

meldeten Votanten zu Worte kommen, behalte ich mir die Anordnung einer Redezeitbeschränkung vor.

### **3. Beschlussfähigkeit der Generalversammlung**

Gemäss Ziffer 9.1 der Statuten fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse mit der Zustimmung der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder der Statuten etwas anderes bestimmen.

Ich stelle fest, dass die heutige Versammlung beschlussfähig ist. Die effektive Präsenz und die Angaben über die Stimmrechtsvertretungen gebe ich Ihnen bekannt, sobald die genauen Zahlen vorliegen.

### **4. Stimmrechtsvertretungen und Abstimmungen**

Die Swiss Life Holding gibt den Aktionärinnen und Aktionären oder deren Vertretern die Möglichkeit, die Stimmrechtsausübung mittels eines detaillierten Auftrags- und Vollmachtformulars zu delegieren.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter handelt gemäss den ihm erteilten Instruktionen. Wo Weisungen der Vollmachtgeber fehlen, folgt der unabhängige Stimmrechtsvertreter den Anträgen des Verwaltungsrats.

Der Organvertreter vertritt nur Aktionärinnen und Aktionäre, die den Anträgen des Verwaltungsrats zustimmen.

Die Stimmrechte aus Titeln im Eigenbesitz der Swiss Life Holding und ihrer Tochtergesellschaften sowie der patronalen Stiftungen von Swiss Life ruhen und werden demzufolge nicht ausgeübt.

### **5. Elektronisches Abstimmungssystem**

Sie haben am Eingang ein elektronisches Abstimmungsgerät - einen sogenannten Televoter - erhalten. Ich möchte Sie an dieser Stelle in die Funktionsweise und Bedienung des Televoters einführen und einen kurzen Funktionstest mit Stimmabgabe durchführen, damit sichergestellt ist, dass Ihr Gerät einwandfrei funktioniert.

Es folgen die Instruktion sowie ein Funktionstest.

Ich ordne somit gemäss Ziffer 9.3 unserer Statuten für alle traktandierten Verhandlungsgegenstände das elektronische Abstimmungsverfahren an.

### **6. Abwicklung der Traktanden und Anträge**

Da die eingeblendeten Traktanden und Anträge des Verwaltungsrats frist- und formgerecht publiziert und den im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt wurden, gehe ich davon aus, dass sie Ihnen bekannt sind und verzichte daher auf eine Verlesung.

Es ist die Aufgabe und Kompetenz des Verwaltungsrats, die Traktanden- und Antragsliste für die Generalversammlung zu erstellen. Aktionärinnen und Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, konnten bis zum 13. März 2009 die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Innerhalb dieser Frist sind keine Traktandierungsbegehren eingegangen.

## 7. Präsenzkontrolle

Aufgrund der Feststellungen der Stimmzähler und der Kontrolle der Eintrittskarten ergibt sich um 14.35 Uhr folgende Präsenz:

Anwesende Aktionäre: 1'215  
Vertretene Aktienstimmen: 12'570'148  
Dies entspricht 35,83 % der total 35'084'554 Aktienstimmen.

Das Total der Aktienstimmen entspricht der Anzahl voll liberierter Namenaktien per 31. Dezember 2008 unter Berücksichtigung der zusätzlichen Aktien, die seit Anfang dieses Jahres bis am 6. Mai 2009, 12.00 Uhr, durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten geschaffen worden sind.

Zu den Stimmrechtsvertretungen kann ich Ihnen folgende Angaben machen:

- Organvertreter:	1'713'610	Aktienstimmen
- aus Aktionärsdepots der Swiss Life Holding:	1'079'755	Aktienstimmen
- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	8'908'441	Aktienstimmen
- Depotvertreter:	0	Aktienstimmen

Die Präsenz wird laufend nachgeführt. Aktionärinnen und Aktionäre oder ihre Vertreter, welche die Versammlung vorzeitig verlassen, werden gebeten, ihre Abstimmungsunterlagen und ihren Televoter nicht auf dem Sitzplatz zurückzulassen, sondern beim Ausgang an einem der Schalter vorzuweisen und abzugeben, damit die Änderung der Präsenz erfasst werden kann. Sie können beim vorzeitigen Verlassen der Versammlung auch unseren Organ- oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung Ihres Stimmrechts bevollmächtigen, indem Sie die in Ihren Abstimmungsunterlagen vorhandene Vollmachtenkarte ausgefüllt und unterzeichnet unserem Personal bei der Ausgangskontrolle abgeben.

Bevor wir mit der Behandlung der Traktanden beginnen, orientiere ich Sie nun über die aktuelle Lage von Swiss Life sowie über die Umsetzung unserer Strategie und die getroffenen Massnahmen.

Danach wird Ihnen Bruno Pfister als Präsident der Konzernleitung die Kennzahlen der Swiss Life-Gruppe mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 vorstellen.

**Die zwei Referate von Bruno Gehrig [www.swisslife.com/gehrig](http://www.swisslife.com/gehrig) und von Bruno Pfister [www.swisslife.com/pfister](http://www.swisslife.com/pfister) können unter [www.swisslife.com](http://www.swisslife.com), Rubrik Aktionäre & Analysten, Präsentationen für Investoren, Andere Präsentationen und Reden, eingesehen werden.**

## **Traktandum 1: Geschäftsbericht 2008 inkl. Entschädigungsbericht; Berichte der Revisionsstelle**

Wir beginnen nun mit der Behandlung von Traktandum 1.

Dieses Traktandum hat den Geschäftsbericht 2008 zum Gegenstand, den wir den Aktionärinnen und Aktionären unter Traktandum 1.1 zur Genehmigung beantragen. Der Bericht über die Entschädigungen bildet zwar ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts, wir wollen den Aktionärinnen und Aktionären jedoch Gelegenheit geben, sich zu dem im Geschäftsbericht dargestellten Vergütungssystem separat äussern zu können. Daher führen wir unter Traktandum 1.2 eine konsultative Abstimmung zum Entschädigungsbericht durch. Wir halten uns dabei an die Richtlinien der "economiesuisse" bezüglich Einbezug der Aktionäre in die Beurteilung der Vergütungsregelung und tragen auch den neuen Anforderungen im Bereich der Corporate Governance Rechnung, wie sie in der Schweiz zum Beispiel von der Anlagestiftung Ethos empfohlen werden, die im Übrigen unserem Entschädigungsbericht zustimmt.

Ich werde nachfolgend auf Traktandum 1.1 und anschliessend auf Traktandum 1.2 eingehen und Ihnen dann die Gelegenheit geben, zu beiden Traktanden Fragen zu stellen.

Unter Traktandum 1.1 beantragt der Verwaltungsrat, den Geschäftsbericht 2008, bestehend aus dem Jahresbericht, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung der Swiss Life Holding AG zu genehmigen.

Der Geschäftsbericht liegt seit dem 17. April am Sitz der Swiss Life zur Einsicht auf und wurde jedem Aktionär auf Wunsch zugestellt. Ebenfalls ist er auf der Website der Swiss Life unter "[www.swisslife.com](http://www.swisslife.com)" einsehbar.

Ich halte gerne fest, dass PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle der Swiss Life die Genehmigung der Konzernrechnung und der Jahresrechnung ohne Einschränkung empfiehlt.

Bruno Pfister hat Ihnen zuvor in seinem Referat einen Überblick über die wichtigsten Geschäfte und die finanziellen Kennzahlen des Jahres 2008 gegeben. Ich verzichte daher auf weitere Ausführungen zu diesen Themen, beantworte nachher aber selbstverständlich gerne Ihre Fragen dazu.

Nun zu Traktandum 1.2: Ich habe in meinem Referat bereits zur Entschädigungspolitik innerhalb der Swiss Life-Gruppe Stellung genommen. Ergänzend möchte ich auf einzelne Aspekte der im Jahr 2008 an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen hinweisen.

Der Bericht über die Entschädigungen im Jahr 2008 ist im vorliegenden Geschäftsbericht unter der Rubrik "Corporate Governance" auf den Seiten 70 bis 79 enthalten. Zusätzliche Ausführungen zur Vergütung der Mitarbeitenden und des Managements finden sich im Finanzbericht und im Anhang zum Jahresabschluss der Swiss Life Holding.

Der seit dem Jahr 2003 neu zusammengesetzte Verwaltungsrat hat eine moderne Entschädigungsregelung eingeführt, bei der neben einer festen Entschädigungskomponente variable Vergütungselemente in Form einer Barentschädigung und gesperrter Aktien Bestandteil der Gesamtentschädigung bilden. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen

sodann an einem Aktienbeteiligungsprogramm teil, das nach Ablauf von drei Jahren eine Zuteilung von Aktien der Swiss Life Holding vorsieht, falls über die dreijährige Laufzeit die vorgegebenen Performancekriterien erfüllt werden. Diese Performancekriterien werden im Geschäftsbericht detailliert beschrieben. Verlangt wird zum einen ein wesentlicher Anstieg des Aktienkurses der Swiss Life Holding und zum anderen eine gute Performance im Vergleich zu anderen europäischen Versicherungsunternehmen. Damit wird sichergestellt, dass das Management gestützt auf die zugewiesenen anwartschaftlichen Bezugsrechte nach drei Jahren nur dann Aktien zugeteilt erhält, wenn eine entsprechende, objektiv messbare Performance erzielt worden ist.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer Grundentschädigung, die teilweise in Form von gesperrten Aktien ausgerichtet wird, sowie bei gutem Geschäftsgang zusätzlich aus einer variablen Entschädigung in Aktien, die für drei Jahre gesperrt sind.

Die Vergütungen an die Verwaltungsratsmitglieder der Swiss Life Holding im Jahr 2008 sind im Geschäftsbericht auf Seite 73 im Einzelnen angegeben. Die variable Entschädigung in gesperrten Aktien bezog sich dabei auf das Geschäftsjahr 2007; die Zuteilung erfolgte per Ende März 2008. Für das Geschäftsjahr 2008 wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats keine variable Entschädigung in Aktien zugeteilt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung besteht aus dem Salär sowie allenfalls einer variablen Entschädigung in bar und in gesperrten Aktien sowie aus dem zuvor erwähnten längerfristigen Aktienbeteiligungsprogramm.

Der Konzernleitung gehörten aufgrund der verschiedenen personellen Änderungen im letzten Jahr ganz oder teilweise zehn Mitglieder an. Die im Jahr 2008 ausgerichtete Gesamtentschädigung in bar betrug rund CHF 11,5 Millionen. Darin ist ein Bonusbetrag von insgesamt CHF 4,7 Millionen für das Geschäftsjahr 2007 enthalten, der im April 2008 ausbezahlt wurde. Für das Geschäftsjahr 2008 wird den Mitgliedern der Konzernleitung kein Bonus in bar und auch keine variable Entschädigung in Aktien ausgerichtet.

Die im Jahr 2008 an Rolf Dörig sowie an Bruno Pfister ausgerichteten Gesamtentschädigungen sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 78 und 79 im Detail festgehalten.

Die Swiss Life Holding verfügt mit der heutigen Entschädigungsregelung über ein modernes Vergütungskonzept, das den Interessen der Aktionäre und der bei uns versicherten Kunden an einer langfristigen Wertschöpfung und einer sicheren Vorsorge Rechnung trägt.

Ich möchte nun die Diskussion zu den Traktanden 1.1 und 1.2 eröffnen und bitte die Votanten gemäss Rednerliste an das Rednerpult.

Aus dem Saal meldet sich Herr Struchen aus Zürich-Altstetten und äussert sich wie folgt:

*Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren*

*Mein Name wurde bereits erwähnt, ich heisse Hermann Struchen und komme aus Zürich-Altstetten.*

*Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zum Jahresbericht. Positiv finde ich, dass dieser weniger als 100 Seiten umfasst. Es gibt aber auch ein paar Punkte, die mir weniger gefallen. Das beginnt bei der Nummerierung. Die Seitenzahlen sind kaum ersichtlich. Auf der*

*linken Seite des Berichts ist die Nummerierung ganz innen auf der Seite angebracht, man sieht diese kaum. Da Sie im Bericht wiederholt auf Seitenzahlen verweisen, ist man darauf angewiesen, diese auch zu finden. In den meisten Jahresberichten sind die Seitenzahlen links und rechts angebracht und damit leicht erkennbar. Das wäre meine Bemerkung Nummer eins.*

*Bemerkung Nummer zwei: die Zahlen in den Tabellen sind viel zu klein. Als Beispiel verweise ich auf den Mehrjahresvergleich auf Seite 91. Da muss man fast das Vergrösserungsglas nehmen, um die Zahlen noch lesen zu können. Wir sind nicht alle junge Aktionäre, die noch gute Augen haben, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in Zukunft etwas grössere Zahlen drucken würden, damit man diese besser lesen kann. Sodann gibt es auf Seite 89 erfreulicherweise für Aktionäre gewisse Informationen; diese sollten jedoch meines Erachtens etwas umfangreicher sein. Der Mehrjahresvergleich bei den Aktienkennzahlen umfasst nur zwei Jahrgänge, nämlich das Jahr 2007 und das Jahr 2008, während der Mehrjahresvergleich zur Swiss Life-Gruppe auf Seite 91 eine Zeitspanne von fünf Jahren abbildet, was schon viel besser ist. Auf Seite 89 sieht man nicht, wie gross der Reingewinn war, diesen findet man erst auf Seite 91.*

*Und hierzu meine nächste Frage. Herr Gehrig, Sie sprachen von einer Gewinnausschüttungsquote von 46 %. Wie kommen Sie auf die 46 %? In der Einladung zur Generalversammlung wird ein Reingewinn von CHF 1,92 Mrd. ausgewiesen. Es gibt ungefähr 35 Mio. Aktien und dafür wird je CHF 5 ausbezahlt, nicht als Gewinn, sondern in Form einer Kapitalrückzahlung, aber das spielt an sich keine Rolle. CHF 5 mal 35 Mio. Aktien ergibt CHF 175 Mio. und das ist weniger als 10 % des in der Einladung ausgewiesenen Reingewinns. Wenn man dann auf Seite 91 des Jahresberichts nachschaut, ist dort ein Reingewinn von nur CHF 345 Mio. angegeben. Das entspricht in etwa der Zahl, die Sie in der präsidialen Ansprache genannt haben. Wieso diese grosse Diskrepanz zwischen dem in der Einladung aufgeführten Reingewinn von CHF 1,92 Mrd. und dem auf Seite 31 im Jahresbericht abgebildeten Reingewinn von CHF 345 Mio.? Ich bitte Sie, mir diese Frage zu beantworten.*

Präsident Gehrig antwortet:

*Vielen Dank Herr Struchen. Sie haben die Lesbarkeit unseres Geschäftsberichts kritisiert, was ich teilweise verstehen kann. Ich habe manchmal ebenfalls Mühe, eine kleine Schrift zu lesen und akzeptiere daher Ihren diesbezüglichen Vorwurf. Im Allgemeinen finde ich den Geschäftsbericht jedoch sehr informativ und lesenswert.*

*Sie haben zudem beanstandet, dass wir im Rückblick teilweise nur die Zahlen zweier Jahre miteinander vergleichen. Dazu muss ich einfach festhalten, dass es sehr schwierig ist, Vergleiche über mehrere Jahre zu erstellen, insbesondere weil die Geschäftslegungsgrundsätze ständig ändern und damit die Vergleichbarkeit nicht mehr wirklich gegeben ist. Die Zahlen vor zehn Jahren lassen sich mit heute nicht direkt vergleichen. Selbstverständlich erhalten Sie jedoch alle Angaben über die Swiss Life bei unserem Generalsekretariat oder finden diese auf unserer Webseite.*

*Und schliesslich noch zu Ihrer Frage zum Reingewinn. Sie haben den Einzelabschluss mit dem Gruppenabschluss verwechselt. Ich übergebe dazu das Wort noch an unseren CFO, Thomas Müller.*

Thomas Müller fährt fort:

*Präsident Gehrig hat die Antwort bereits gegeben. An der heutigen Generalversammlung legen wir Ihnen den Abschluss der Swiss Life Holding AG als rechtlich selbständige Dachgesellschaft der Swiss Life-Gruppe zur Genehmigung vor. Der Bilanzgewinn der Swiss Life Holding beträgt, wie in der Einladung aufgeführt, CHF 1,9 Mrd. Davon zu unterscheiden ist der konsolidierte Reingewinn der gesamten Swiss Life-Gruppe, d. h. sämtlicher der Swiss Life-Gruppe angehörenden Gesellschaften. Dieser beträgt CHF 345 Mio. und bildet die massgebende Bezugsgrösse für die vorgeschlagene Gewinnausschüttung. Bei einer Dividende von CHF 5 pro Aktie resultiert daraus insgesamt eine Ausschüttung von CHF 160 Mio., was im Verhältnis zum Reingewinn einer Ausschüttungsquote von 46 % entspricht.*

Präsident Gehrig antwortet:

*Besten Dank für die Antwort. Darf ich die nächste Votantin, Frau Gedanitz aus Mannheim, an das Rednerpult bitten.*

Frau Gedanitz:

*Sehr verehrte Damen und Herren*

*Wenn ich die einleitenden Ausführungen des Jahres- und des Geschäftsberichts lese, dann wird viel über den Kauf des deutschen Finanzvertriebs AWD geschrieben und dieser durchwegs positiv beleuchtet und bewertet. Das bedarf meiner Ansicht nach einer Korrektur. Ich würde ganz gerne das Bild etwas vervollständigen. Ich nehme dabei zunächst Stellung zu Traktandum 1, und danach direkt auch zu der unter Traktandum 5 vorgeschlagenen Wahl von Herr Carsten Maschmeyer in den Verwaltungsrat.*

*Ich darf mich kurz vorstellen. Mein Name ist Britta Gedanitz. Ich komme aus Mannheim und bin Rechtsanwältin. Seit einigen Jahren befasse ich mich mit dem AWD und habe in der Zeit von 2003 - 2007 an den AWD-Aktionärsversammlungen teilgenommen. Der AWD ist in meinen Fokus gerückt, nachdem mein Mann 1996 von einer AWD-Mitarbeiterin aus unserem Freundeskreis beraten wurde. Die Auswertung der üblichen AWD-Wirtschaftsanalyse ergab, er solle doch was für seine Altersvorsorge tun. Die Lösung - eine Beteiligung an einem sogenannten Dreiländerfonds. Es handelt sich hierbei um einen geschlossenen Immobilienfonds und war damals wohl der grösste seiner Art in Deutschland. Das Ganze war zu 100 % finanziert über die Bank. Steuern liessen sich damit auch sparen. Das Ergebnis - ein Flop. Heute werden die Dreiländerfonds, wenn überhaupt noch, zu etwa 10 - 30 % des Wertes gehandelt, mit fallender Tendenz. Sie kennen die Situation - der Wert sinkt, der Kredit bleibt. Circa 34'000 Anlegern hat AWD nach Angaben von Finanztests auf diese Weise zu einer Beteiligung an einem Dreiländerfonds verholfen. Im Schnitt waren die Anleger mit DM 65'000 beteiligt, überwiegend fremdfinanziert. Insgesamt wurden so etwa EUR 1,13 Mrd. versenkt. Das dürfte, wenn die Presseangaben stimmen, etwa dem Kaufpreis für AWD entsprechen.*

*Und der Dreiländerfonds ist kein Ausrutscher. Vielleicht haben Sie auch schon von anderen grossen Fonds, wie dem Volksfonds oder dem Medienfonds IMF, gehört. Aber auch in Österreich gab und gibt es solche Baustellen. Seit gut einem Jahr macht die Vermittlung von Immobilienaktien, die Beteiligung an Immofinanz, die Runde, was wohl auch das*

*gegenwärtige schlechte Abschneiden des AWD in Österreich erklärt. Um es kurz zu sagen, es brodelt im Nachbarland. Österreichische AWD-Kunden beklagen sich über AWD und werfen diesem mangelhafte Anlageberatung vor. Aktien sollen ihnen als "mündelsichere Anlage" verkauft worden sein, wobei einigen nicht einmal bewusst gewesen sei, Aktien zu erwerben. Im Gegensatz zu Deutschland hat Österreich aber einen effektiven und vor allem von der Politik unterstützten Verbraucher- und Anlegerschutz. Das österreichische Verbraucherministerium sammelt Klagen der bisher etwa 2000 - 6500 Anleger und koordiniert diese, nicht zum ersten Mal übrigens. Der hochgerechnete Schaden soll bei circa EUR 65 Mio. liegen. Wenn das nächste Mal Peer Steinbrück wieder die Schweiz geißelt, entgegenen Sie ihm doch einfach, dass das deutsche Kapital womöglich weniger vor den deutschen Steuern als vielmehr vor der Qualität der Anlageberatung Reissaus nimmt.*

Es folgen weitere Ausführungen von Frau Gedanitz zur Funktionsweise des Strukturvertriebs, welchen sie mit Bezug auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter und das Vergütungssystem als eine Art Schneeballprinzip bezeichnet.

Ferner macht Frau Gedanitz geltend, dass sich die Deutsche Postbank ebenfalls um einen Erwerb des AWD bemüht haben soll, sich dann jedoch zurückgezogen habe, da ihr seitens des AWD die Bücher nicht weit genug geöffnet worden seien. Als Umkehrschluss stellt sie die Frage in den Raum, ob davon ausgegangen werden darf, dass Swiss Life den AWD vor dem Kauf mit der notwendigen Sorgfalt geprüft habe. Aufgrund der negativen Presse über die Gesellschaft und Herrn C. Maschmeyer als AWD-Chef und Hauptaktionär sowie angesichts von Berichten über zahlreiche Prozesse ehemaliger Mitarbeiter gegen den AWD und mit Blick auf zahlreiche kritische Fragen an den letzten Aktionärsversammlungen des AWD hätte dies erwartet werden müssen.

Als positives Zeichen hebt Frau Gedanitz sodann den teilweisen Rückzug des AWD aus dem enormen Sponsoring-Engagement hervor und bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass pompöse Veranstaltungen des AWD mit Gästen aus aller Welt künftig der Vergangenheit angehören werden.

Nach weiteren kritischen Bemerkungen zur Expansionspolitik des AWD nach Russland und China wird die Sprecherin durch Zwischenrufe aus dem Saal unterbrochen. Frau Gedanitz bittet die Aktionäre nochmals um kurze Aufmerksamkeit, um das Geschäftsmodell des AWD an die Adresse des Managements von Swiss Life mit Bezug auf in früheren Jahren den Handelsvertretern gewährte Darlehen kritisch zu hinterfragen.

Abschliessend empfiehlt sie den Aktionärinnen und Aktionären, bei Traktandum 5.3 "Wahlen" mit Nein zu stimmen und dankt für die Aufmerksamkeit.

Präsident Gehrig antwortet:

*Ich danke Ihnen für Ihre Stellungnahme. Ich halte fest, dass wir hier an der Generalversammlung der Swiss Life Holding und nicht an der Hauptversammlung des AWD sind. Wir sind von der Akquisition des AWD weiterhin überzeugt. Strategisch ist für Swiss Life die Stärkung des Vertriebs sehr wichtig. Ich kann Ihnen auch versichern, dass wir die Akquisition selbstverständlich vorgängig im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung eingehend geprüft haben. Auch die Prüfung der Angemessenheit des Preises gehörte dazu. Wir sind stolz, AWD auf unserer Seite zu haben.*

*Darf ich für eine Anschlussfrage Herrn Hermann Struchen aus Zürich-Altstetten ans Rednerpult bitten.*

Herr Struchen:

*Bitte erklären Sie mir, wie es möglich ist, bei einem Betriebsgewinn des Konzerns von CHF 345 Mio. auf Stufe Holding einen Reingewinn von CHF 1'920'911'041 auszuweisen? Ich habe Mühe, dies zu verstehen. Übrigens, im Jahresbericht habe ich keine Aufstellung über die Gewinnverteilung gefunden. Normalerweise ist das in einem Geschäftsbericht enthalten, und zwar als Vorschlag zuhanden der Generalversammlung.*

*Zudem habe ich noch eine Anregung zu den im Jahresbericht auf Seite 89 aufgeführten Angaben zu den eingetragenen Aktien mit Stimmrecht. In Ergänzung der Ausführungen wäre es interessant, wenn noch eine Kolonne angehängt würde, aus welcher bei der jeweiligen Kategorie der Anteil am Aktienkapital ersichtlich wäre.*

Präsident Gehrig:

*Besten Dank. Ihre Frage zum Gewinn leite ich nochmals an Thomas Müller weiter.*

Thomas Müller fährt fort:

*Ich verweise auf die detaillierten Ausführungen im umfassenden Geschäftsbericht. Auf Seite 222 finden Sie die Erfolgsrechnung der Swiss Life Holding, welche einen Reingewinn von CHF 1,92 Mrd. ausweist. Daraus ist ersichtlich, dass die Holding einen Dividendenertrag aus dem Stammhaus bezogen hat. Es handelte sich dabei hauptsächlich um ausserordentliche Gewinne aus dem Verkauf der niederländischen und belgischen Versicherungseinheiten. Wenn im Vorjahr im Stammhaus Gewinne erzielt werden und diese im Folgejahr als Dividende an die Holding ausgeschüttet werden, stellt dies auf Stufe der Holding einen Gewinn dar. Die erwähnten Gewinne wurden aber auf konsolidierter Basis bereits im Vorjahr ausgewiesen.*

Präsident Gehrig fügt an:

*Vielen Dank - nun noch zur zweiten Frage, dem Aktionärsspiegel. Per Ende 2008 waren 195'000 Aktionäre im Aktienregister der Swiss Life Holding eingetragen, die zusammen 60 % aller Aktien gehalten haben. Für 40 % der Aktien erfolgte keine Eintragung im Aktienbuch, und folglich wird damit kein Gebrauch vom Stimmrecht an unseren Generalversammlungen gemacht. Über 160'000 der 195'000 eingetragenen Aktionäre hielten eine bis 25 Aktien. Das ist ein breit diversifiziertes Aktionariat. Rund 22'000 Aktionäre verfügten über 26 bis 100 Aktien und 10'000 Aktionäre halten eine Beteiligung in der Höhe von 101 bis 1'000 Aktien. Schliesslich waren per Jahresende 885 Aktionäre im Aktienregister eingetragen, welche je im Besitz von über 1'000 Aktien waren. Sie finden diese Angaben auch auf Seite 241 des Geschäftsberichts, der weitere Informationen über grosse Aktionäre unserer Gesellschaft enthält.*

Ich danke Ihnen für Ihre Ausführungen. Damit schliesse ich die Diskussion. Wir kommen nun zur Abstimmung von Traktandum 1.1.

Sofern Sie dem Antrag des Verwaltungsrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2008 zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

- Gültig abgegebene Stimmen: 12'571'933
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 6'285'967
- Ja-Stimmen: 12'288'360 97,75 %
- Nein-Stimmen: 201'705 1,60 %
- Enthaltungen: 81'868 0,65 %

Wir fahren nun fort mit der Abstimmung zu Traktandum 1.2. Diese Abstimmung hat wie gesagt konsultativen Charakter.

Sofern Sie den Antrag des Verwaltungsrats auf zustimmende Kenntnisnahme des auf den Seiten 70 - 79 im Geschäftsbericht aufgeführten Berichts über die Entschädigungen gutheissen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

- Gültig abgegebene Stimmen: 12'571'169
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 6'285'585
- Ja-Stimmen: 11'947'097 95,04 %
- Nein-Stimmen: 431'422 3,43 %
- Enthaltungen: 192'650 1,53 %

## **Traktandum 2: Kapitalherabsetzung aufgrund des Vollzugs des Aktienrückkaufprogramms, Statutenänderung**

Wie wir am 12. November 2008 bekannt gegeben haben, ist das an der letzten Generalversammlung am 8. Mai 2008 beschlossene Aktienrückkaufprogramm angesichts der Finanzmarktkrise per Ende Oktober 2008 eingestellt worden.

Bis zu diesem Zeitpunkt hat Swiss Life über die zweite Handelslinie der Schweizer Börse SIX CHF 3'003'500 Aktien zurückgekauft.

Der Verwaltungsrat beantragt die Vernichtung dieser Aktien im Nennwert von je CHF 17. Das Aktienkapital wird folglich um CHF 51'059'500 herabgesetzt, das heisst von CHF 596'437'418 auf neu CHF 545'377'918.

Die Kapitalherabsetzung wird auf den Zeitpunkt der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Der genaue Wortlaut der beantragten Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Statutenänderung können der publizierten Einladung und Traktandenliste entnommen werden. Einladung und Traktandenliste sind Ihnen zugestellt worden und liegen zudem beim

Eingang auf. Ich gehe davon aus, dass die wörtliche Verlesung der Anträge nicht gewünscht wird, weshalb ich darauf verzichte.

Ich eröffne die Diskussion zu diesem Traktandum und stelle fest, dass sich niemand am Wortschalter gemeldet hat. Wird im Saal das Wort verlangt? Ich stelle fest, dass es keine Wortmeldungen gibt und schliesse somit die Diskussion. Wir kommen nun zur Abstimmung.

Sofern Sie dem Antrag des Verwaltungsrats gemäss Einladung und Traktandenliste auf Herabsetzung des Aktienkapitals auf CHF 545'377'918 durch Vernichtung von 3'003'500 Aktien der Swiss Life Holding im Nennwert von je CHF 17 zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

• Gültig abgegebene Stimmen:	12'571'832	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	6'285'917	
• Ja-Stimmen:	12'192'752	96,99 %
• Nein-Stimmen:	323'430	2,57 %
• Enthaltungen:	55'650	0,44 %

### **Traktandum 3:**

#### **3.1 Verwendung des Bilanzgewinns**

#### **3.2 Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung, Statutenänderung**

Unter Traktandum 3 gehören die Verwendung des Bilanzgewinns der Swiss Life Holding sowie die beantragte Ausschüttung an die Aktionäre in Form einer Nennwertrückzahlung und die damit verbundene Kapitalherabsetzung inklusive Statutenänderung sachlich zusammen. Ich erläutere Ihnen daher zuerst die Verwendung des Bilanzgewinns und anschliessend direkt die Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung mit den entsprechenden Statutenänderungen.

Nach den Erläuterungen werde ich die Diskussion zu Traktandum 3 als Ganzes eröffnen. Danach werden die Abstimmungen unter Traktandum 3.1 über die Verwendung des Bilanzgewinns und unter Traktandum 3.2 über die beantragte Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung inklusive Statutenänderungen einzeln durchgeführt.

#### **3.1 Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Bilanzgewinn 2008 der Swiss Life Holding beträgt CHF 1'923'958'859. Es handelt sich dabei um den Gewinn 2008 einschliesslich des Gewinnvortrags 2007 der Swiss Life Holding AG als rechtlich selbständige Dachgesellschaft unserer Gruppe. Im Jahresgewinn 2008 von CHF 1'920'911'041 sind die ausserordentlichen Gewinne aus dem Verkauf der Banca del Gottardo sowie aus dem Verkauf der niederländischen und belgischen Versicherungseinheiten enthalten. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf CHF 3'958'859.

Vom Gewinn der Holdinggesellschaft zu unterscheiden ist der konsolidierte Reingewinn der gesamten Swiss Life-Gruppe, der für das Jahr 2008 CHF 345'000'000 beträgt. Im konsolidierten Gruppengewinn sind sämtliche aufgrund der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten entstandenen Verluste berücksichtigt, wie Bruno Pfister in seinem Referat ausführlich dargestellt hat.

Der Verwaltungsrat schlägt unter dem nachfolgenden Traktandum 3.2, wie bereits in den Vorjahren, anstelle einer Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung mittels Nennwertrückzahlung vor. Er beantragt deshalb unter dem vorliegenden Traktandum 3.1, vom verfügbaren Bilanzgewinn 2008 der Swiss Life Holding CHF 1'920'000'000 der freien Reserve zuzuweisen und CHF 3'958'859 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wie erwähnt, werde ich Ihnen nun direkt die unter Traktandum 3.2 vorgeschlagene Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung inklusive Statutenänderung erläutern.

### **3.2 Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung, Statutenänderung**

Ausschüttungen aus einer Gesellschaft können statt als Dividendenzahlung auch als Nennwertrückzahlung erfolgen, sofern die statutarischen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Wie in den letzten Jahren, beantragt der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2008 anstelle einer Dividende wieder eine Ausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung durch Reduktion des aktuellen Nennwerts der Aktie von CHF 17 auf neu CHF 12.

Der Hintergrund des Antrags des Verwaltungsrats, auch dieses Jahr anstelle einer Dividendenzahlung wieder eine Ausschüttung mittels Nennwertrückzahlung vorzunehmen, ist folgender:

Das Nettovermögen unserer Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um den Reingewinn 2008 erhöht. Als Aktionär sind Sie im Umfang Ihres Aktienanteils am gesamten Nettovermögen unserer Gesellschaft beteiligt, weshalb für Ihre Beteiligung Ihr prozentualer Aktienanteil und nicht die Höhe des Nennwerts der Aktie massgebend ist. Für die Aktionäre und die Gesellschaft ist es folglich gleichbedeutend, ob die Ausschüttung eines Teils des Nettovermögens als Dividende oder in Form einer Nennwertrückzahlung erfolgt. In beiden Fällen wird im gleichen Umfang Vermögen der Gesellschaft an die Aktionäre ausgeschüttet, wodurch sich das Gesellschaftsvermögen entsprechend reduziert. Was zählt ist der Betrag, der den Aktionären schliesslich zukommt.

Der Vorteil der Nennwertrückzahlung liegt für die Aktionäre vor allem darin, dass sie für natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, welche die Aktien im Privatvermögen halten, auf Bundesebene und in der Regel auch in den Kantonen einkommenssteuerfrei ist und die Ausschüttung ohne Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer von 35 % erfolgt. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass eine Nennwertrückzahlung anstelle einer Dividende für die Aktionäre die attraktivste Ausschüttungsform darstellt.

Die von der Generalversammlung beschlossene Kapitalherabsetzung muss im Handelsregister eingetragen werden, so dass der Herabsetzungsbetrag von CHF 5 pro Aktie voraussichtlich Ende Juli an diejenigen Aktionäre ausbezahlt werden kann, die am Tag vor der Auszahlung Aktien der Swiss Life Holding halten. Aufgrund des formellen Verfahrens kann die Auszahlung nicht früher erfolgen.

Als Folge der Nennwertherabsetzung der Aktie von CHF 17 auf CHF 12 wird in den Ziffern 4.1 und 4.9 Absatz 1 unserer Statuten das ausgegebene und das bedingte Aktienkapital auf den Zeitpunkt der Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister entsprechend reduziert.

Abschliessend halte ich fest, dass PricewaterhouseCoopers mit Schreiben von heute feststellt, dass die Forderungen der Gläubiger auch nach der Kapitalherabsetzung voll gedeckt sind.

Ich eröffne die Diskussion zu diesem Traktandum und stelle fest, dass das Wort nicht gewünscht wird. Wir kommen somit zur Abstimmung und werden unter Traktandum 3.1 zuerst über die Verwendung des Bilanzgewinns befinden.

Wenn Sie dem Antrag des Verwaltungsrats über die dargelegte Verwendung des Bilanzgewinns 2008 gemäss Einladung und Traktandenliste zustimmen möchten, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten gefolgt sind:

• Gültig abgegebene Stimmen:	12'751'088	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	6'285'545	
• Ja-Stimmen:	12'326'241	98,05 %
• Nein-Stimmen:	187'939	1,50 %
• Enthaltungen:	56'908	0,45 %

Wir fahren nun fort mit Traktandum 3.2, der Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung mit entsprechender Statutenänderung. Die beantragten Beschlüsse, das heisst der genaue Wortlaut der beantragten Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung sowie der Wortlaut der entsprechenden Statutenänderungen können der publizierten Einladung und Traktandenliste entnommen werden. Einladung und Traktandenliste sind Ihnen zugestellt worden und liegen zudem beim Eingang auf. Ich gehe daher davon aus, dass die wörtliche Verlesung der Anträge nicht gewünscht wird, weshalb ich wieder darauf verzichte.

Wir kommen damit zur Abstimmung über Traktandum 3.2, der Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung inklusive Statutenänderung.

Wenn Sie mit dem Antrag des Verwaltungsrats auf Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung von je CHF 5 pro Aktie und den damit verbundenen Statutenänderungen gemäss Einladung und Traktandenliste einverstanden sind, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten gefolgt sind:

• Gültig abgegebene Stimmen:	12'570'055	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	6'285'028	
• Ja-Stimmen:	12'205'226	97,10 %
• Nein-Stimmen:	309'308	2,46 %
• Enthaltungen:	55'521	0,44 %

#### **Traktandum 4: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie Personen, die im Jahr 2008 an der Geschäftsführung teilgenommen haben, sind bei diesem Traktandum nicht stimmberechtigt. Ich schlage Ihnen vor, die Abstimmung in globo durchzuführen.

Ich möchte nun die Diskussion zu diesem Traktandum eröffnen und bitte die Votanten gemäss Rednerliste an das Rednerpult.

Herr Werner Furrer aus Basel hat das Wort:

*Geschätzte Mitaktionäre, keine Bange, ich werde mich kurz fassen. Der Präsident hat zu Recht darauf hingewiesen, dass die Entwicklung unseres Aktienkurses sehr unbefriedigend war. Er hat dabei dem wirtschaftlichen Umfeld die Schuld dafür gegeben. Das stimmt zum Teil. Aber es gab auch andere Gründe dafür, Ereignisse, die die Geschäftsleitung zu verantworten hat. Und dazu gehört, wie die Kollegin aus Deutschland bereits erwähnt hat, dieser völlig absurde Kauf des AWD. Die Kritik wurde sachlich zu Recht ein bisschen zu ausführlich dargelegt. Aber wir müssen dabei bedenken, dass dies für unsere Gesellschaft einen wirtschaftlichen Schaden darstellt. Die Tätigkeit des AWD konkurrenziert die traditionelle Verkaufstätigkeit der Swiss Life und der schlechte Ruf der Tochter färbt auf die Mutter ab. Entsprechend beantrage ich Ihnen, dem Verwaltungsrat die Entlastung zu verweigern.*

*Sie haben vorher bei den Abstimmungen gesehen, dass Sie damit nichts riskieren. Aufgrund des Depotstimmrechts haben die Herrschaften das positive Abstimmungsresultat eh schon im Sack. Aber ich glaube, es lohnt sich doch, ein bisschen zu kritisieren. Denken Sie daran, der Kurs der Aktie war mal bei CHF 1'000 und jetzt dümpelt er da irgendwie dahin. Man traut sich schon gar nicht mehr, so was noch in der Steuererklärung zu erwähnen.*

(Viel Applaus aus dem Publikum)

*Ich danke Ihnen für Ihren Applaus und gehe davon aus, dass Sie verstanden haben, was ich Ihnen sagen wollte.*

Präsident Gehrig antwortet:

*Vielen Dank, Herr Furrer. Ich verstehe, dass Sie über die Entwicklung des Aktienkurses frustriert sind, das bin ich auch. Ich bin da keine Ausnahme, wir sind hier diesbezüglich alle im selben Boot. Nicht einverstanden bin ich jedoch mit Ihrer Diagnose über den AWD. Wir haben Arbeitsgruppen mit Mitgliedern der Swiss Life und des AWD gebildet, und es zeigt sich, dass die beiden Kulturen, so unterschiedlich sie sind, sehr gut zueinanderpassen und die Zusammenarbeit gut funktioniert. Das schlechte Image des AWD in der Schweiz stammt noch aus den Anfangszeiten des AWD. Heute steht der AWD für eine seriöse und*

*unabhängige Finanzberatung. Ich hätte dem Erwerb nie zugestimmt, wenn ich davon nicht zutiefst überzeugt wäre. Sie dürfen sich auch nicht durch die Ausführungen der deutschen Aktionärin über den AWD irritieren lassen. In Deutschland ist das Image des AWD wesentlich besser als in der Schweiz. Abschliessend hebe ich daher nochmals hervor, dass Swiss Life in guter Art und Weise vom Vertriebs- und Markt-Knowhow des AWD, insbesondere in Deutschland und in der Schweiz, profitiert.*

*Ich übergebe das Wort Herrn Paul Aeberli aus Zürich.*

Herr Aeberli:

*Zuerst möchte ich mich dem Votum des Vorredners betreffend AWD anschliessen. Falls es sich effektiv um einen Strukturvertrieb handelt - und davon muss ich ausgehen - kann ich mich nicht anders äussern, als dass Sie von allen guten Geistern verlassen sind. Das System der 2. Säule in der Schweiz kommt bekanntermassen zunehmend unter Druck. Und da hat es uns gerade noch gefehlt, dass Sie dermassen unseriöse Geschichten mit einem Strukturvertrieb bauen und sich auch noch eine Zukunft darauf versprechen. Das ist unglaublich.*

Präsident Gehrig:

*Danke für Ihr Votum, Herr Aeberli.*

Da keine weiteren Wortmeldungen sind, kommen wir zur Abstimmung.

Sofern Sie den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilen möchten, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding gefolgt sind und den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2008 wie folgt Entlastung erteilt haben:

- Gültig abgegebene Stimmen: 12'514'362
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 6'257'182
  
- Ja-Stimmen: 12'006'355 95,94 %
- Nein-Stimmen: 377'343 3,02 %
- Enthaltungen: 130'664 1,04 %

Ich bedanke mich im Namen des gesamten Verwaltungsrats für Ihr geschätztes Vertrauen.

## **Traktandum 5: Wahlen in den Verwaltungsrat**

Wir befinden heute über die Wiederwahl von Henry Peter sowie über die Neuwahlen von Frank Schneulin und Carsten Maschmeyer für eine Amtsdauer von jeweils drei Jahren. Die Kurzlebensläufe konnten Sie bereits der Einladung und Traktandenliste entnehmen.

Bevor wir zum eigentlichen Wahlverfahren kommen, möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich von Pierfranco Riva verabschieden, der heute im Hinblick darauf, dass er im nächsten Jahr die reglementarische Altersgrenze erreichen wird, nicht mehr zur Wiederwahl antritt.

Herr Riva wurde an der Generalversammlung 2003 in den Verwaltungsrat der Swiss Life Holding gewählt und war von Anfang an Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses.

Während seiner sechsjährigen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat haben wir ihn als sehr engagierten, fachlich versierten und konstruktiv-kritischen Kollegen kennen gelernt, der sich stets für das Wohl der Swiss Life-Gruppe eingesetzt hat.

Als in Lugano praktizierender Rechtsanwalt mit seiner nationalen und internationalen Tätigkeit im Finanzmarkt- und Wirtschaftsrecht sowie als Berater und Verwaltungsrat von zahlreichen Unternehmen aus dem Finanz- und Versicherungsbereich hat er in unserem Verwaltungsrat eine wichtige Rolle eingenommen.

Pierfranco, ich danke dir auch im Namen meiner Kollegen des Verwaltungsrats ganz herzlich für dein Engagement für unsere Unternehmung und wünsche dir für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Wir beginnen nun mit der Wiederwahl von **Henry Peter**.

Henry Peter ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding, zudem ist er Mitglied des Revisionsausschusses. Henry Peter hat Jahrgang 1957 und ist Schweizer und Franzose.

Henry Peter absolvierte von 1976 - 1979 ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Genf und erlangte 1981 das Genfer Anwaltspatent. Die Jahre 1979 - 1988 umfassen eine Assistenzzeit in Genf, ein Auslandstudium an der Universität Berkeley sowie die Anwaltstätigkeit in Lugano.

Seit 1988 ist Henry Peter Rechtsanwalt und Partner des Anwaltsbüros Peter & Partners in Lugano. Zudem ist er seit 1997 Professor und Ordinarius für Wirtschaftsrecht an der Universität Genf und Leiter des Nachdiplomstudiums für Wirtschaftsrecht der Universitäten Genf und Lausanne. Seit 2004 ist er auch Mitglied der Schweizerischen Übernahmekommission und seit 2007 Mitglied der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange. Seine weiteren Mandate konnten Sie seinem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen.

Ich eröffne die Diskussion zur Wiederwahl von Henry Peter und stelle fest, dass das Wort im Saal gewünscht wird.

Herr Furrer aus Basel hat das Wort:

*Zuhanden unserer kleinen, aber feinen oppositionellen Minderheit empfehle ich, keine der Wiederwahlen zu bestätigen. Es handelt sich zwar um sehr nette Leute, aber die haben auch sonst genügend Möglichkeiten, sich zu betätigen.*

*Gestatten Sie, dass ich mich an dieser Stelle nochmals zur vorgeschlagenen Wahl des an letzter Stelle aufgeführten Kandidaten äussere. Ich empfehle Ihnen, dass Sie Herrn Maschmeyer nicht in den Verwaltungsrat wählen. Ich fände es gut, wenn das Wahlergebnis*

*am Schluss ein bisschen weniger eindeutig ausfällt, als wir es jeweils in Ostdeutschland bei der Wahl von Herrn Honecker gewohnt waren.*

Präsident Gehrig:

*Danke, wird weiterhin das Wort im Saal gewünscht? Wir sind bei der Wiederwahl von Henry Peter, damit wir das klar sehen.*

Die Diskussion zu diesem Traktandum ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung über die Wiederwahl von Henry Peter.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Henry Peter für eine Amtsdauer von drei Jahren. Sofern Sie der beantragten Wiederwahl von Henry Peter zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

• Gültig abgegebene Stimmen:	12'567'875	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	6'283'938	
• Ja-Stimmen:	12'336'090	98,16 %
• Nein-Stimmen:	115'736	0,92 %
• Enthaltungen:	116'049	0,92 %

Ich gratuliere Henry Peter herzlich zur Wiederwahl.

Wir fahren fort mit der Neuwahl von **Frank Schnewlin**.

Frank Schnewlin hat Jahrgang 1951 und ist Schweizer. Frank Schnewlin schloss 1977 sein Studium an der Hochschule St. Gallen mit lic. oec. HSG ab. 1978 erwarb er an der London School of Economics einen Master of Science sowie 1980 an der Harvard Business School einen MBA. 1983 promovierte er an der Universität Lausanne zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Von 1983 bis 2001 war er in verschiedenen Funktionen für die Zurich Financial Services Group tätig, unter anderem von 1993 bis 2000 als Leiter des Geschäftsbereichs Südeuropa, Asien/Pazifik, Mittlerer Osten, Afrika, Lateinamerika als Mitglied der Konzernleitung sowie von 2000 bis 2001 Leiter des Corporate Center als Mitglied des Exekutivausschusses der Konzernleitung. Von 2002 bis 2007 war Frank Schnewlin in der Bâloise-Holding Group CEO, Vorsitzender der Konzernleitung sowie CEO des Geschäftsbereichs International. Seine weiteren Mandate konnten Sie seinem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen.

Ich halte an dieser Stelle gerne fest, dass wir im Hinblick auf die neue personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats das heutige Präsidium in zwei separate VR-Ausschüsse aufteilen werden. Im Sinne einer Optimierung der Corporate Governance der Gruppe bilden wir neu einen Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss sowie einen Nominations- und Entschädigungsausschuss. Es ist vorgesehen, dass Herr Schnewlin den Vorsitz des Nominations- und Entschädigungsausschusses übernehmen wird. Zudem wird er dem Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss sowie dem Anlage- und Risikoaus-

schuss angehören. Im Rahmen dieser neuen Organisation wird Herr Schnewlin das Amt eines zweiten Vizepräsidenten ausüben.

Ich möchte Frank Schnewlin nun die Gelegenheit bieten, persönlich ein paar Worte an Sie zu richten.

Frank Schnewlin:

*Herr Präsident, meine Damen und Herren*

*Ich freue mich sehr, für die Wahl in den Verwaltungsrat der Swiss Life zu kandidieren. Die Swiss Life steht für Kompetenz und Zuverlässigkeit. Als Schweizer Marktführerin für das Lebensversicherungsgeschäft erfüllt sie eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe, die einerseits grosse Chancen, aber andererseits auch grosse Herausforderungen und Risiken beinhaltet. Es hat mich immer wieder beeindruckt, wie Swiss Life in der Lage ist und den Willen und die Fähigkeit gezeigt hat, schwierige Situationen zu bewältigen und mit grossem Erfolg auch zu meistern. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich bei der Weiterentwicklung der Swiss Life mitwirken und dabei meine breite internationale Erfahrung im Versicherungsgeschäft einbringen könnte. Meine Erfahrung basiert auf einer fundierten Ausbildung im Versicherungsbereich und auch in Betriebswirtschaft im In- und Ausland. Meine 19-jährige Tätigkeit für die Zurich Financial Services Group, davon neun Jahre als Mitglied der Konzernleitung mit Marktverantwortung für die verschiedensten Märkte und Länder sowie meine fast sechs Jahre als Konzernchef der Bâloise Versicherungsgruppe haben mir tiefe Einblicke in das Versicherungsgeschäft und insbesondere auch das Lebensversicherungsgeschäft gegeben. Ich würde mich sehr über die Wahl in den Verwaltungsrat der Swiss Life freuen und danke Ihnen für Ihr Vertrauen.*

Präsident Gehrig:

*Vielen Dank Frank Schnewlin.*

Ich stelle fest, dass die Diskussion nicht gewünscht wird. Wir kommen damit zur Abstimmung über die Neuwahl von Frank Schnewlin.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Neuwahl von Frank Schnewlin für eine Amtsdauer von drei Jahren. Sofern Sie der beantragten Neuwahl von Frank Schnewlin zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

• Gültig abgegebene Stimmen:	12'568'481	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	6'284'241	
• Ja-Stimmen:	12'329'008	98,10 %
• Nein-Stimmen:	153'868	1,22 %
• Enthaltungen:	85'605	0,68 %

Ich gratuliere Frank Schnewlin zur Neuwahl und heisse ihn im Namen meiner Kollegin und Kollegen herzlich im Verwaltungsrat der Swiss Life Holding willkommen.

Wir fahren fort mit der Neuwahl von **Carsten Maschmeyer**.

Carsten Maschmeyer hat Jahrgang 1959 und ist Deutscher. Nach seinem Studium von 1980 bis 1983 an der Medizinischen Hochschule Hannover arbeitete Carsten Maschmeyer ab 1978 in der Firma OVB Vermögensberatung. Von 1985 bis 1987 hatte er bei der OVB die Position des Landesdirektors inne. 1988 gründete er in Hannover den Allgemeinen Wirtschaftsdienst Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Finanzbetreuung mbH. Ab 1998 war er Vorsitzender des Vorstands der AWD Holding AG, von September 2008 bis Ende März 2009 Co-Vorsitzender des Vorstands der AWD Holding AG. Seine weiteren Mandate konnten Sie seinem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen.

Es ist vorgesehen, dass Herr Maschmeyer als Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding im Anlage- und Risikoausschuss Einsitz nehmen wird.

Ich gebe nun Carsten Maschmeyer die Gelegenheit, persönlich ein paar Worte an Sie zu richten.

Carsten Maschmeyer:

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Es ist mir eine ausserordentlich grosse Freude und Ehre, heute hier bei Ihnen sein zu dürfen. Mein Respekt gilt besonders der langen Tradition, der Leistung und der Zuverlässigkeit von Swiss Life sowie ihrer Bedeutung für die Schweiz. Ich durfte Swiss Life und alle handelnden Personen als professionell, verlässlich und absolut fair in der Zusammenarbeit erfahren. Swiss Life war, ist und wird auch in Zukunft der ideale Partner für AWD sein. Davon bin ich überzeugt. Die Produktinnovationen aus der Schweiz und die Distributionskraft aus Deutschland werden sich optimal ergänzen. Beide Partner können profitieren, so dass wir gemeinsam auf mittelfristige Sicht auch die gewünschten Umsätze und Ergebnisse hervorbringen werden.*

*Wie Sie wissen, bin ich ein bekennender Finanzdienstleister. Aufgrund dieser Überzeugung habe ich damals sogar mein Medizinstudium vorzeitig beendet. Inzwischen blicke ich auf 30 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche mit meinem Spezialgebiet Vertrieb zurück. Prägende Stationen in meiner Karriere waren die ersten vier Jahre beim Finanzdienstleister OVB. Ich habe damals einen eigenen Kundenstamm von 1'500 Personen aufgebaut und danach in der Funktion als Landesdirektor für OVB 3'000 Mitarbeiter rekrutiert und geführt.*

*Danach begann der Aufbau des Unternehmens AWD mit Beratungsschwerpunkt Altersvorsorge. Ich habe mit null angefangen, habe an die Erfindung von unabhängiger Finanzberatung mit Financial Planning für Normalbürger geglaubt. In den vergangenen, mittlerweile 21 Jahren, konnte ich AWD mit der Unterstützung vieler Mitarbeiter zu Europas grösstem unabhängigen Finanzdienstleister führen. Wir haben in diesem Rahmen die Internationalisierung des Unternehmens vorangetrieben, im Jahr 2000 den Börsengang durchgeführt und verschiedene Firmen akquiriert. Heute verfügt AWD über 6'000 voll ausgebildete Berater, die langjährig bei Banken, Versicherungen oder bei uns tätig waren und sämtliche Prüfungen absolviert haben, und zählen über 2 Mio. Menschen zu unseren Stammkunden.*

*Sehr geehrte Damen und Herren - ich möchte mich nun in den Dienst der Swiss Life-Gruppe stellen und meine unternehmerische Erfahrung sowie mein Netzwerk und mein Vertriebs-Knowhow in den Verwaltungsrat einbringen. Ich werde alles daran setzen, um die strategische Partnerschaft zu einem für den gesamten Swiss Life-Konzern geschäftlich erfolgreichen Zukunftsmodell werden zu lassen und unsere gemeinsamen Ziele zu verwirklichen.*

*Seien Sie bitte gewiss, ich werde hart dafür arbeiten und meinen Beitrag leisten, um Swiss Life auch mittels unabhängiger Beratung und "best select" von AWD zum Pension-Leader in Europa zu führen und damit das Ziel zu verwirklichen. Bitte geben Sie mir die Chance, an dieser Erfolgsgeschichte mitzuwirken. Ich verspreche Ihnen, alles dafür zu tun, mich in Zukunft diesem Vertrauensvorschuss als würdig zu erweisen. Vielen Dank.*

Präsident Gehrig:

*Vielen Dank Carsten Maschmeyer.*

Ich möchte nun die Diskussion zu diesem Traktandum eröffnen und bitte Herrn Paul Aeberli aus Zürich ans Rednerpult.

Paul Aeberli:

*Es soll einmal eine Zeit gegeben haben, wo die Aktionäre mit ihrem gesamten Vermögen gehaftet haben für die Geschäfte der Firma. Ich wünsche mir eben diese Zeit zurück. Ich bitte Herrn Maschmeyer, sich noch zum Begriff des Strukturvertriebs beim AWD zu äussern.*

Carsten Maschmeyer:

*Meine Damen und Herren, ich möchte spontan darauf antworten. Jede Firma mit mehreren Tausend Mitarbeitern braucht eine Führungshierarchie. Und es ist völlig normal, dass jemand, der neu dabei ist oder in einem unteren Rang arbeitet, weniger verdient, als jemand der schon lange dabei oder sein Vorgesetzter ist. AWD hat dieses Prinzip der Hierarchie wie viele andere Firmen übernommen. Seit 1985 kann bei AWD kein Mitarbeiter einfach einen Mitarbeiter anstellen. Das ist langjährigen, ausgebildeten und über viel Erfahrung verfügenden Führungskräften vorbehalten. Zudem hat AWD seit 1998 im Wesentlichen nur noch hauptberufliche Mitarbeiter, die zunächst mindestens ein Jahr eine Ausbildung durchlaufen. Viele Vorwürfe, die immer wieder mit falschen Assoziationen einhergehen, treffen auf den heutigen AWD nicht zu.*

Präsident Gehrig:

*Vielen Dank Carsten Maschmeyer. Ich erteile Frau Gedanitz das Wort.*

Frau Gedanitz:

*Eine ganz kurze Frage an Herrn Maschmeyer oder ans Podium: Wie sind Sie denn in den Besitz der MLP-Aktien gekommen? Das ist ja recht spannend und ich denke, das kann man ja heute auch mal besprechen.*

Präsident Gehrig:

*Das ist nicht Thema dieser Versammlung. Ich übergebe Rolf Dörig das Wort.*

Rolf Dörig:

*Es ist mir ein Anliegen, wenn Sie, Herr Aeberli, und auch Herr Furrer oder soeben Frau Gedanitz, bezüglich AWD ihre Kritik äussern und von Haftung sprechen, zu betonen, dass wir uns als Verwaltungsräte unserer Verantwortung sehr wohl bewusst sind, Ihnen als Aktionäre, aber auch unseren Kunden und unseren Mitarbeitern gegenüber.*

*Die Verantwortung geht aber noch weit darüber hinaus, weil Swiss Life ein wichtiger Teil der Schweizer Volkswirtschaft und ein tragender Pfeiler unseres schweizerischen Vorsorgesystems ist. Die aktuelle Krise, die letztlich uns alle getroffen und auch dazu geführt hat, dass bis heute über drei Viertel der schweizerischen Pensionskassen in Unterdeckung sind, zeigt, welche wichtige Rolle Swiss Life in der Schweiz hat. Dass Swiss Life diese Bedeutung in den über 150 Jahren bis heute erreichen konnte, ist der Fähigkeit zuzuschreiben, sich auf die Stärken zu konzentrieren. Das war immer eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Rentenanstalt und heutigen Swiss Life. Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg waren aber auch der Wille und die Fähigkeit, sich laufend zu entwickeln, sich anzupassen und neue Wege zu beschreiten. Das zieht sich durch die ganze 150-jährige Geschichte unseres Unternehmens. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die strategische Investition in den Vertrieb sich längerfristig für unser Unternehmen auszahlen wird.*

Präsident Gehrig:

*Vielen Dank Rolf Dörig.*

Ich stelle fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen. Ich schliesse die Diskussion und wir kommen zur Abstimmung über die Neuwahl von Carsten Maschmeyer.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Neuwahl von Carsten Maschmeyer für eine Amtsdauer von drei Jahren. Sofern Sie der beantragten Neuwahl von Carsten Maschmeyer zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Ich stelle fest, dass Sie dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt haben:

- |  |            |         |
|--|------------|---------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 12'567'332 |         |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 6'283'667  |         |
| • Ja-Stimmen:                                    | 11'992'156 | 95,42 % |
| • Nein-Stimmen:                                  | 477'609    | 3,80 %  |
| • Enthaltungen:                                  | 97'567     | 0,78 %  |

Ich gratuliere Carsten Maschmeyer zur Neuwahl und heisse ihn im Namen meiner Kollegin und Kollegen herzlich im Verwaltungsrat der Swiss Life Holding willkommen.

## **Traktandum 6: Wahl der Revisionsstelle**

Gemäss Ziffer 12.1 der Statuten wird die Revisionsstelle von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Der Verwaltungsrat beantragt die erneute Wahl der PricewaterhouseCoopers AG in Zürich als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009.

Ich eröffne die Diskussion zu diesem Traktandum und stelle fest, dass gemäss Rednerliste das Wort nicht gewünscht wurde. Damit schliesse ich die Diskussion.

Wenn Sie der erneuten Wahl der PricewaterhouseCoopers AG in Zürich als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009 zustimmen, drücken Sie bitte die grüne Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die gelbe Taste, bei Ablehnung die rote Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |         |
|--|------------|---------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 12'539'710 |         |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 6'269'856  |         |
| • Ja-Stimmen:                                    | 12'444'430 | 99,24 % |
| • Nein-Stimmen:                                  | 42'244     | 0,34 %  |
| • Enthaltungen:                                  | 53'036     | 0,42 %  |

Damit ist PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für 2009 gewählt.

### **Schlusswort des Präsidenten:**

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, damit haben wir alle Traktanden der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding behandelt.

Wie Sie wissen, war es für mich die letzte Generalversammlung als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrats. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen danken, welches Sie mir in den letzten sechs Jahren entgegengebracht haben.

Nun hat Vizepräsident Gerold Bühler noch das Wort verlangt.

Gerold Bühler:

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, lieber Bruno*

*Sie haben es gehört, Bruno Gehrig steht heute zum letzten Mal als Präsident von Swiss Life vor Ihnen. Er scheidet heute nach sechsjähriger Zugehörigkeit aus dem Verwaltungsrat aus. Bruno Gehrig hat auch diesen Schritt sorgfältig geplant und mit allen Beteiligten ausführlich diskutiert. Wie stets bei allen seinen Entscheidungen wollte er auch hier sicher sein, im besten Sinne des Unternehmens zu entscheiden.*

*Bruno Gehrig kam 2003 in einer - wie Sie wissen - äusserst schwierigen Zeit zu Swiss Life. Er erwies sich für das Unternehmen in jeder Hinsicht als Glücksfall. Seine Erfahrungen in der Finanzindustrie, seine überzeugenden Führungsqualitäten, seine Kenntnis der Finanzmärkte, seine enge Vernetzung zur Wirtschaft und Politik sowie sein gewinnendes, bescheidenes Auftreten machten ihn zu einer Schlüsselfigur für den erfolgreichen Turn-around in den Jahren 2003 und 2004. Mit seiner unaufgeregten, aber zupackenden Art gewann er rasch das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären. Mit viel Einsatz und grosser Konsequenz etablierte er zielgerichtet eine den heutigen Anforderungen gerecht werdende Corporate Governance. Dabei war ihm das Erreichen der Zielsetzungen für das Unternehmen immer sehr viel wichtiger als der kurzfristige öffentliche Applaus. Er sorgte für optimale Voraussetzungen für das Funktionieren des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse. Wir alle konnten viel von ihm profitieren und uns ganz auf unsere Aufgabe konzentrieren.*

*Neben den geschäftlichen Erfolgen gehörte das Jubiläum "150 Jahre Swiss Life" im Jahr 2007 zu einem Höhepunkt seines Wirkens bei Swiss Life. Bei diesem Anlass kam seine Verbundenheit mit dem Unternehmen und seinen Mitarbeitenden sehr deutlich zum Ausdruck. Dass er sich im Jubiläumsjahr persönlich so stark engagieren konnte, war - wie Sie wissen - keineswegs selbstverständlich. Bruno Gehrig erlitt im November 2005 einen Schlaganfall, von dem er sich aber glücklicherweise sehr rasch wieder erholt hatte. Bereits im März 2006 konnte er zur Erleichterung von uns allen und von Ihnen, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, seine Arbeit wieder aufnehmen.*

*Seine Nachfolge regelte er frühzeitig und auf verantwortungsvolle Art und Weise. Ursprünglich plante er seinen Rücktritt auf die kommende Generalversammlung im Mai 2010. Aufgrund seiner Wahl in den Verwaltungsrat der UBS im Oktober 2008 änderte Bruno Gehrig jedoch dann seine Pläne. Auch die Begründung für die Annahme dieser mit grossen Herausforderungen und einer hohen zeitlichen Belastung verbundenen Aufgabe ist typisch für Bruno Gehrig. Er tat es aus Verpflichtung gegenüber der UBS, seinem und meinem früheren Arbeitgeber, und gegenüber der gesamten Schweizer Volkswirtschaft. Es ist uns allen klar, dass unser Wohlergehen auch massgeblich vom Erfolg des Finanzplatzes abhängig ist.*

*Lieber Bruno, ich danke dir im Namen aller hier Anwesenden ganz herzlich für dein grosses Engagement, für deine Zielstrebigkeit und für deine grossen Verdienste für Swiss Life. Stellvertretend für meine Kollegin und meine Kollegen des Verwaltungsrats danke ich dir auch von ganzem Herzen für die äusserst angenehme und spannende Zusammenarbeit während der letzten sechs Jahre. Ich wünsche dir gute Gesundheit und alles Gute - privat wie geschäftlich - auf deinem weiteren Lebensweg. Vielen herzlichen Dank.*

(Sehr starker Applaus)

Präsident Gehrig:

*Meine Damen und Herren. Ich bedanke mich sehr für diese freundlichen Worte und benutze gerne die Gelegenheit, der Swiss Life, Ihnen als Aktionären, dem Verwaltungsrat unter Leitung von Rolf Dörig und den vielen Versicherten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestes Gelingen zu wünschen.*

Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme an der heutigen Generalversammlung. Die nächste ordentliche Generalversammlung der Swiss Life Holding wird am 6. Mai 2010 stattfinden.

Ich freue mich, Sie nun zu einem Apéro einladen zu dürfen. Der Apéro wird hinter der Bühne serviert. Ich wünsche Ihnen danach eine sichere Heimreise und herzlich alles Gute.

Meine Damen und Herren, die heutige ordentliche Generalversammlung der Swiss Life Holding ist hiermit geschlossen.

Schluss der Sitzung: 17.26 Uhr

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Prof. Dr. Bruno Gehrig

RA lic. iur. Hans-Peter Conrad

Beilagen:

Referate von B. Gehrig und B. Pfister